Nic. Polani.

Praedict. ann. 5.
Pomerij mens.
Initiatis
1591.

Hlg

AB

50A 10/2,35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107965-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107965-p0002-1

Erster Antrit/vnd eingang zum
Christlichen/vnd ewigen Leben.

Von Gott beschlos-

sen/vnnd Offenbaret/

Dessen Summa ist:

Das man Gottes Wort hören/

vnd bewahren soll.

Jdermenniglich gantz nötig/vnd heil-
sam Geprediget:

Von Nicolao Polanto H. Schrifft
Doctore in Eger/

Den Fünfften Sontag nach Trinitatis
Anno Cl͛ɔ. Iɔ. XCI.

Johan: 12. Cap.

Wer mich veracht/vnd nimbt meine Wort
nicht auff/der hat schon der jhn richtet/das
Wort/welches ich geredt habe/das wird jn
Richten am Jüngsten Tag.

ESAIÆ 42. Cap:

Man prediget wol viel/Aber sie haltens nicht/man sagt
jhnen gnug/Aber sie wollens nicht hören.

Gedruckt zu Jhena/durch Do-
nat Richtzenhan.

Dem Erbarn/Vorsichtigen vnd Wolweisen Johan Mymlern Bürgern vnd des Raths in Eger: meinen günstigen Herren vnd geliebten Gevattern.

Wahre andacht/vnd Liebe zu Christo/vnd seinem wort/sampt aller daraus volgenden des Leibs vnd der Seelen Heyl/vnd Wolfart/ in erbietung meines gebets vnd dienstwilligkeit zuuor.

DAngesehen das wir/freylich von Gottes gnaden/Lehrer/vnd Diener des worts offtermal selbst nicht wissen/vnd verstehen/in was seeligen/vnd hohen stand vns Gott ausgesondert/vnd gesetzet hat/wenn zumal die prechtige/schnöde Welt vns so vbel helt/anfeindet/vnd neben dem wort gar verachtet/So wolten vnd würden wir vns doch vor glückselig vnd vortrefflich halten/wenn wir nicht mehr deñ dz einige bey der Welt kõndten erhalten/vnd so fern mit jhr es bringen/das sie nemlich Gottes wort mit rechter/warer andacht ohne vnterlas/vnd vbel drus hörete.

Denn traun allein an diesem ort es hafftet vnd anstehet/das so wenig bekerter/vnd guter Leut auff Erden sein/vnd weil dieser vrsprung vnd brunnen quell so gar vertreten vnd verstopfft wird /dadurch vns doch Gott alles/vnd das ewige Leben/nach seinem vnwandelbaren decret zu ertheilen beschlossen/müsse auch der gantze

flug

flus trüb vnnd vnrichtig werden. Wenn auch die gantze Welt im argen vnd ewigen todt ligt/ vnd steckt/vnd ohne das wort nüsser draus kommen kan: geschichts das wie jr das wort wenig hören: Also kommen jhr wenig zu Gottes vnd jhrer selbst erkentnis.

Nun des schmertzlichen jammers will vnd kan es denn ja bey jederman nicht dahin bracht werden/das sie höreten/So befehlen wirs Gott/ vnd auff seinen befehl sollen wir Diener nichts weniger fort fahren/ zur zeit vnd vnzeit das wort zu predigen/das doch etliche mögen bekert vnnd herbey bracht werden. Wirdt vns ruhms genung sein an jenem tag / weñ wir nur vnsers teils nichts ermangeln lassen: da vnnd dort einen gewonnen haben.

Darumb Gönstiger Herr Gevatter/wenn ich diesen einfeltigen sermon / wie auch andere/ dahin gerichtet / das solches von jhr vielen behertziget: zu ernstlichen gehör des worts / vnnd solcher gantz wichtigẽ sachẽ besser nach zu denck en/möchten angetrieben werden / vnd sonderlich ich von euch ein rechten ernst vnnd andacht zu Gottes wort vnd trost/ohne heuchlischen ruhm/ in warheit vnd mit frewden spüre vnd verneme/ hab ich nicht allein E. E. W. solchen auff jhr günstig begern schrifftlich: Sondern auch andern meinẽ vertrawten vnd liebẽ zuhörern durch diesen druck wollen dienstschuldig mittheilen.

Obwol die Lehre von der ewigen wahl richtiger vnd reicher konnen dargethan werden

achte ich doch vor vns vnd ander einfeltige / ich es genung sein / wenn man durch viel wieder rede vnd erklerung mehrer puncten vnd sprüche nur verwirter wird / vnd sich zur predigt / wie ich sie damal gehalten / weiters hinzu zuthun / vnzimlich sein wolte.

Christus wird vnd will vnser lohn sein / vnd genade verleyhen / das ir viel auch ohne vnser verstehen / sich durch regierung des Heyligen Geistes / eines bessern bedencken: Vngeacht aller hinderung auff dieser mühseligen fahrt zu Christo dem Fürsten des Lebens.

Dem selbigē empfele ich E. E. W. sampt jhrigen durch seinen Geist vnd Genade in diesem vnd andern kampff des Geistes wieder dz fleisch zuerhalten / vnnd zu bewahren ewiglich: Jn Eger den 15. Julij Anno 91.

E. E. W.

Dienstwilliger

Nicolaus Polant D.

Domine

Domine in verbo tuo laxabo rete.

Euangelium Luce 5. Cap:

Es begab sich das sich das Volck zu Jhesu drang / zu hören das wort Gottes: etc.

GEliebten in Christo dem Herren / Im Buch der Weisheit stehet gleich die Hell abgemalet / darinnen man vnter andern heulen / weinen / vnd weheklagen / der Gottlosen höret / das sie sich verfluchen / darumb das sie so grosse Narren hie auff der Welt gewesen / eben in dem / das sie sich so klug vnd vberweis sein deuchten / vnd die gerechten neben dem wort Gottes fur ein spot vnd narrheit gehalten haben. *Sap: 5.* *Warüber die verdãpten am meisten klagen*

Solche Narren / solt einer wol sagen / seind gewißlich die Jüden / zu denen kömpt Christus leibhafftig / will sie seelig haben / vnd machen / erlosen / alle güte vnd wolthat an Seel vnd Leib erzeigen / derenthalber er denn bey jhnen ab vnd zu gehet / lehret / vnd thut wunder / Sihe vmb Gottes willen / so wollen sie jhn auff solche weiß nicht haben Gottes raht vnd willen erkennen / vnd annemen / Sondern sind so vngehalten / töricht vnd verbittert / das sie nicht ehe ablassen bis sie Christum todtschlagen / vnnd hinrichten. *Blindheit der Jüden.*

Hat der Teuffel jemals Leut recht zu lauter Narren gemacht / sie mit narrheit / vnd blindheit gar besessen / So sinds diese Darumb jhnen denn recht geschehen / das

sie Gott wiederumb also bezale vnd zum schrecklichsten gestraffe. Vnd dieses ist zwar recht vnd war.

Heuchlische vnnd vermeinte andacht vieler Menschen.

Nun möcht einer weiter sagen / Wenn mehr zu dieser zeit mich das glück solt treffen/vnd mir so gut würde/ das Christus auff erden vmbginge/vnd selbsten seine wolthaten/ lauter glück / Heyl vnd Segen wolt austheilen/ vnd das ewige leben geben/ Ich wolt mich warlich nicht seumen/ vnd so nerrisch sein / das ich mich etwas solte lassen auffhalten/ Ich wolte zu Christo lauffen vnd eilen/ durch die gröste not / vud gefahr / wenn ich alles hinder mir lassen / wenn ich durch spiesse lauffen solt vnd mir ein aug empfiele/ ich wolte mich nicht wenden solches auffzuheben/ denn wenn ich diesen Herren hette / so hette ich Ja alles.

Nun das ist auch recht vnd warhafftig / vnd seelig sind wir/ das wir solches hören/ erkennen/vnd wissen. Allein wenn wir nur selbsten nicht eben bey dem / das wir dieses hören /Wissen / sagen vnnd bekennen müssen/die gröste Narren / vnd viel grössere narren denn die Jüden oder ander Völcker vnter der Sonnen/ weren.

Christus ist bey vns Matth: 18. vnd 28. Joh.am: 14. Rom: 1.

Ist denn Christus vnser getrewer Immanuel nicht auch bey vns alle tag bis zu end der Welt / mit seiner verheissenen genadenreichen persönlichen gegenwart mit seiner vberschwenglichen gnade / mit seinem Geist/ Heyligung/ schutz vnd teglicher erlösung aus vnzehlichem Jammer vnd not/mit seinem/vnd in seinem heylwertigen krefftigen wort vnd predigampt? Freylich ist er gewiß vnnd warhafftig da/ vnd will vns hie reich/ vnd dort ewig seelig machen. Darzu stehet vns thür vnd thorangel weit offen/ vnd haben einen freyen paß vnd zutritt alle tag / stunde/ vnd augenblick zu jhm/ vnd allen seinen himlischen Re-

Durch hören des worts kömpt man zu Christo.

galien

galien / vnd wolthaten / durch waren brauch vnd hörung seines worts / heylsamer busse / vnd der Sacramenten.

Ja dieses haben wir nicht allein alles reichlich / Sondern wir werden noch darzu mit vielen tröstlichen verheissungen freundlichst ermanet / vnd denn in allen stenden / der Obrigkeit / Eltern / vnd Prediger / mit straff vnd vermanung darzu genötiget / auch Gott selbst braucht das compelle intrare / schickt eben derenthalber hie vnnd anderswo / diese vnd jene plag vnd straff / das wir füsse gewinnen vnd zu jhm lauffen sollen.

Wir werden gleich genötiget zu Christo.

Gott selbst treibt vns.

So Jemandt vnlustig vnd verdrossen vnd damit entschuldigt sein wolt / der hat sonsten Gottes wort / vnnd wolthat / nach allem lust auff aller hand manier / in reinem schönen druck / klein vnd gros / in den schönsten büchlein / gebets weise / in den anmutigsten gesengen / vnd liedern / in artlichen reymen sprüchen / Historien / Instrumenten / Seiten spielen in den lieblichsten farben / vnd gemelden / in goldt vnd silber / in stein / eisen / holtz vnd dergleichen abgebildet / geetzet / gesticket vnd entworffen: Also das wo wir mit allen vnsern sinnen vnd gedancken hin kommen / haben wir anlas vnd vrsach zu Christo zu kommen / Viel were hie zu sagen / wie wir durch das gebewe der gantzen Welt / durch alle geschöpff / Creatur vnd andere wolthaten sollen erinnert vnd ermundert werden.

Andere anreitzung zur andacht vnd glauben.

Durch das buch d natur werden wir gefhüret.

Solches alles haben / wissen vnd hören wir durch vnser gantzes leben. Solten vns demnach mindert auffhalten / vnd finden lassen den bey Christo / Busse thuen / den glauben vnd gut gewissen behalten / vnd als auserwelte Kinder Gottes vnanstössig / heylig vnd gerecht leben / Aber der grossen thorheit / es ist niemand baldt der solches achtet / da will sich niemand recht schicken / Gottes wort / Sacrament vnd Diener sind nicht allein nichts geacht:

Vnser gebür.

Der menschen thorheit vñ verachtung.

Sondern gar veracht/vnd hat lauter das ansehen/als were langst kein glaube zu Gott mehr in der Menschen hertzen. Vnd ist freylich die Welt ein widerchristische / epicurisch gesindlein mit einander worden/ was Christus durch sein wort redet / gebeut / verheist vnd zusagt / das ist bey jhr vmbgekert / nichts / vnd gantz veracht/ denn was sich noch zu weilen mit dem munde Christi rühmet / So ist doch der bestand vnd warheit des hertzens vnd glaubens allermeist im eusserlichen thun vnd leben nicht dabey.

Wo vnnwer die rechte narren vor Gott sein.

Darumb wer nun obgenante grosse Narren vnd thoren kennen vnd finden will / der darff nicht weit gehen/ es leufft gewißlich die gantze Welt / Sonderlich jtzt deutschland voll /in allen ortten/Stedten vnd Dörffern/ Wehe aber hernach der grossen vnd ewigen straff / wenn man mit der that vnnd vnwiederbringlichen schaden erfaren müsse / was mann jtzo so gar nicht gleuben will vnnd verachtet.

Kirch bleibet ewig.

Doch weil laut Göttlicher zusag die Kirch / Gottes Volck vnd ein heyliger Samen / wiewol es ein geringer vberlas sein wird / bis zum Jüngsten tag bleiben soll. Vnd ob gleich dem ansehen nach/ich wenig mit dem netze Göttlicher predigt bishero gefangen / will ich doch auff Christi wort / willen vnd befehl / mein netz auswerffen/ vnd zum einfeltigsten aus dem Euangelio berichten.

Propositio.

Wie noch heut zu tag wir alle vns zu Christo/ sein Göttliches wort vnd Evangelion zu hören/ gleich mit gewalt/ernst vnnd eiffer dringen sollen in hertzlicher betrachtung/ was die vrsachen vnd wichtigkeit sey/ die vns darzu treiben / fertig machen vnd reitzen soll.

Hier werden mittel vnd weg gezeiget / wie allen Menschen / sie sein vnd stecken in was nöten / vbel vnnd vnglück sie wollen/ kan vnd soll gewis vnd warhafftig geholffen werden.

Bitten

Bitten demnach das Gott durch seinen Geist vnser Hertz vnd ohren eröffnen / rhüren vnnd führen wolle Amen.

Was Christus ist / hat vnd thut / das hören vnnd lernen wir jmmerzu / Solches fasset Paulus in ein kurtz Summarium 1. Cor: 1. Christus ist vns von Gott gemacht zur weisheit / zur gerechtigkeit / zur Heyligung / vñ zur erlösung / auff das wie geschrieben stehet (Jerem: 9:) Wer sich rühmet / der rühme sich des Herren.

Solches alles mit einander ergreiffen / haben vnd besitzen wir im waren glauben:

Zwey stücklein gehören zum rechten / seeligmachenden glauben 1. Notitia gründliche wissenschafft vnnd bericht. 2. Assensus beyfall vnnd rechtes vnzweiffeligs vertrawen.

Wie nun aus der predigt vnd verkündigung Göttlichs worts wir haben vnd bekommen eine ware wissenschafft / vnd erkentnis Christi: Also ist es auch des Heyligen Geistes werck vnd gnade / das wir das jenige / was wir im wort von Christo hören / wissen vnd verstehen / vor warhafftig / vnd gewiß halten vnd auff vns selbst zihen vñ applicirn / daher denn gewisser trost / gedult vnd bestendigkeit / vnd alle andere gute werck volgen.

Wo aber Gottes wort recht geprediget / vnd gehöret wird / da ist / vnd will auch sein der Heylige Geist mit seiner gnade vnd erleuchtung / wie vielfeltig aus d' Schrifft zeugnis vnd exempel sonsten kan dargethan werden.

Hieraus folget nun klar vnd vnwiedersprechlich / das / wer da wil zu Christo kommen / erleucht / bekert / heylig / gerecht vnd ein Chür Kind ewiges lebens werden / der soll trewlich vnd vleissig hören Gottes wort / daher Paulus gebeut Col 3. Lasset dz wort reichlich vnter euch wonen.

Gleicherweis wie niemand in ewigkeit nichts von Christo haben/ond wissen würde/wenn er sein wort nicht gesand hette/ond vns verkündigen liesse: Also auch jtzt kan niemandt zu Christo kommen ond an jhn gleuben/ der das gepredigte wort nicht treulich höret/ der glaube kömpt aus dem gehöre. Rom: 10.

Gleicherweis wie abermal niemandts glauben/etwas wissen/verstehen/ond sich trösten kan vom ewigen Leben/Seeligkeit/ ond gnadenwahl aus ond von jhm selbsten: Also hergegen wissen / verstehen ond gleuben solches alles die da Gottes wort haben ond hören.

Jst demnach weitter auch gewiß / warhafftig ond tröstlich / das/ wo Gottes wort recht gelert wird / da ist auch Gottes gnadenwahl ond beruff zum ewigen Leben/ Denn wo Gott sein wort angehen ond predigen lesset / da ist gantz gewis / das Gott die Menschen / die es hören / will seelig haben ond machen/ Sintemal durch den glauben an Christum sind wir zum ewigen Leben versehen.

Wir können ond vermögen aber nicht gleuben / der frey will ist zum guten erstorben? Ey eben darumb giebt ond schickt vns Gott sein wort/ ond gebot / das wir denn dem eusserlichen gehorsam / ond vleis nachkommen ond in alle weg sollen hören/das wir daraus jnnerlich erleucht/ bekert ond gleubig werden. Denn Gott erfordert den eusserlichen gehorsam / zucht ond disciplin aller dings auch von den vngleubigen/ ond vnbekerten. Darumb er jhnen verstand/ witz ond vernunfft geben ond ein natürlich/ wiewol in diesem standt ein vertustert liecht im Hertzen gelassen / Belohnet auch solchen gehorsam ond erbarkeit hie zeitlich / ond strafft hergegen die vppigkeit/ freuel/ Sünd ond vngehorsam an jhnen. Wie nun der Mensch eusserlich das wort zwar hören kan ond soll/ So kömpt doch allein die

lein die jnnerliche bekehrung / vnd erleuchtung des Hertzens vom Heyligen Geist.

So warhafftig / trewlich vnd vielfeltig Gott sein wort giebt / lest es so vnd so furmaleu / schreiben / predigen / singen vnd klingen: So warhafftig / trewlich vnd väterlich will er auch / das du das wort hören / bekert / ausserwelt vnd seelig werden sollest / Ja so war bistu auch ausserwelet vnd ein Chür. Kind ewiger seeligkeit / Wenn du nur nicht selber mutwillens dich vmb solche gnadenwahl / vnd Seeligkeit bringest / in dem du das wort nicht trewlich wilt hören / vnd solche Göttlicher barmhertzigkeit verlihene mittel mißbrauchest vnd verachtest / hindan setzest / vnd oben hin ohn allen ernst vnd eiffer nicht warnimbst / daher wird nun Gottes wort genennet ein wort seiner gnaden Act: 20 Dieweil er solches aus gnaden ohn vnser verdienst / wollen vnd leuffen giebt / Ist ein wort der verheissung Rom: 9. dieweil es Gott verheissen hat / daher heist es Gottes will Johan: 6. Sein ratht Esa: 53. Sein wolgefallen Eph: 1. dieweil allein dadurch vns Gott bekehren vnd erleuchten will / das wort des Heyls Act: 13. das nicht lehr vnd ohne frucht abgehet Esa: 55. Ein wort des glaubens Rom: 10. Daher zumercken das Christus spricht Luc: 23. Wie offt hab ich gewolt etc. das ist euch annemen / in deme ich euch mein wort gegeben / vnd selbst geprediget / auff das jhr gleubet vnd seelig würdet. Jhr aber habt nicht gewolt / nemlich hören / darumb könnet jhr auch nicht zu mir kommen / gleuben vnd Selig werden.

Sprecht jemand: warumb hat denn Gott diesen vnd andern Völckern / hin vnnd wieder in der Welt sein Wort nicht geben / vnnd offenbaret / darumb / weil sie das Wort nicht haben / können sie nicht gleuben / vnd demnach Selig werden / werden demnach nicht erwehlet sein?

Ob wol hier auffs richtigst vnd beste kan geantwort werden/das solches Gottes rechte straffe sey/vnd demnach nicht auff die versehung vnd gnadenwahl zu zihen/weil sie zuvor auch in jhrem Landen / Stedten /grentzen Gottes wort gehabt/ aber nicht hören wollen/ Sondern veracht/ mißbraucht vnd nur erger dabey worden/ hat Gott als ein
Exod:20. eiueriger recher vnd straffer der väter Sünde vnd missethat an den Kindern/ Solchen vndanck vnd verachtung heim-
Rom:1. gesucht vnd gestrafft/ Also das er sein wort von jhnen ge-
2. Tes:2. nommen/ jhnen krefftige jrrthumb an die stadt geschickt/ vnd sie mit blindheit geschlagen.

Darumb erscheinet hieraus wie ein grosse schreckliche missethat vnd straff das ist/ wenn Eltern also an jhrer Kinder vnd nachkommen vnheyl / vnd verdamnis schuldig werden. Wiewol auch die Kinder/ nachkommen/ vnd alle Welt nicht gantz können entschuldigt sein/denn ob wol bey / vnd vnter jhnen Gottes wort nicht ist / vnd geprediget wird/ So ist es doch an andern orten vnd Landen/ da-
1.Reg:10. hin sie ziehen vnd alda hören köndten. Wie an der Köni-
2 Chro:9. gin aus Saba / vnd den Weisen aus Morgenland zu
Matth:2. sehen.

Wie nun hierinnen Gottes gerechte / weg vnd gerichte/ so wol auch zwar der Menschen thun vnd verbrechen vnerforschlich vnd wenigst zubegreiffen sind: Also ist auch dieses die beste/ sicherste antwort hierinnen/ das wir nicht viel fragen / vnd forschen nach diesem vnd jenem/ in
Jer:9. diesem vnbegreifflichen Artickel/ Sondern nur allein auff
1 Cor:1. vns selbst / vnd auff Gottes gnedigen beruff vnnd gnaden
Philip:4. wort sehen/ vnd demselben nachvolgen/vnd vns allein des Herrn rühmen vnd frewen/ Johann: 20. sagt Petrus zu Jhesu: Was soll aber dieser etc. Jhesus aber antwortet/ Was gehet es dich an / folge du mir nach: Also sollen wir

nicht

nicht lange hin vnd her in der Welt gaffen vnd forschen/ das vns beydes von den Menschen / vnd Gottes gerechten gericht verborgen/ vnd vnbewust ist/ Sondern auff vns selbsten vnd auff Gottes wort vnd gnedigen beruff sehen/ vnd darinnen vns geruhen vnd zu frieden geben.

Möcht einer weiter sagen/was hat es denn mit diesem / vnd jenem vor ein gelegenheit / die mitten im Christenthumb seind / Gottes wort haben vnd hören können/ vnd sind gleichwol ohne glauben/ vnd ohne Busse / daher man sihet jhr heidnisch/ Gottlos/ viehisch leben? werden demnach auch nicht zum ewigen leben versehen: Sondern also schlecht von Gott dahin gegeben vnd verstossen sein?

Die antwort kan aus bereit gehörter Lehr bald genommen werden / weil jhr viel ja der meiste / vornembste vnd gröste hauff/ eben an den orten/ da Gottes wort zum reichlichsten vnd reinsten geprediget wird / dasselbe nicht recht hören / Sondern verachten / zum höchsten mißbrauchen / mit füssen tretten/ dem Heyligen Geist ohne auffhören widerstreben/sich nicht straffen vnd regiren lassen/ Ja da sie bereit bekert vnd erleucht gewesen / mutwillig wieder jhr gewissen /vnd wieder Gottes erkandten willen in Sünde willigen vnd fallen/vnd schiffbruch am glauben leiden / Ist nicht wunder/das Gott auch nach seinem gerechten zorn vnd gericht hande von jhnen zeucht/ der Heilig Geist von jhnen weicht/ vnd sie verstockt vnd blind in jhren Sünden fortfahren/ vnd verderben/ welches denn abermal nicht auff Gottes wahl vnd verfehung soll gezogen werden/ Sondern ist Gottes gericht/ vnd nechst dem Hellischen fewer erschrecklichste/höchste straff/ wie Christus von den Jüden zeuget Luc: 23. Nun ists vor deinen augen verborgen.

Desgleichen ist wol auch an keinem gar zuver-

 zweiffeln

zweiffeln/in was Jrrthumb/Sünde vnnd blindtheit er als zur straffe in einem kercker lieget/vnd nachmal nach Gottes verborgener erkentnis / vnnd grosser Barmhertzigkeit/ durch sonderliche gelegenheit Gottes beruff vnnd Wort/ auch wol am letzten Ende höret/sich bekert/vnd wie andere/durch Christum Seelig wird/wie die Histori vō Schecher vnd Arbeitern im Weinberg neben den Exempeln vnzelig vieler Armer / vnnd am letzten Ende bekerter Sünder bezeuget. Wie man nun hier an keinem gentzlich verzweiffeln soll : Also ist auch disfals Gottes verborgen gericht nicht zu erforschen / das einer bekert der ander aber verworffen wird vnd bleibt. Allein das wir alda an Gottes barmhertzigkeit den höchsten trost vnd deñ an seiner gerechtigkeit die höchste warnung zubetrachten haben.

Luc:23.
Math:20.

Es klagen vnd sorgen wol mehrmal andere vnd sagen/ Jch höre gleichwol Gottes wort/ brauch des heyligen Nachtmals vnd wolte mich gern recht vnd gantz bekehren gleuben vnd Christlich leben/ Aber die warheit zu bekennen / ich spüre vnd füle leider das Gottes wort bey mir nicht fruchten vnd hafften will: Jch kan nicht gleuben/ solchen trost nicht fassen/ vnd sonsten wie ich wol solte vnd wolt/ mein leben Gottselig führen / müsse mich demnach bald zu todt engstigen/ bekümmern vnd verzweiffeln/ ich werde nicht zum ewigen Leben erwhelt vnd versehen sein.

Hie höre antwort du allerliebster Christ / dieses eben dieses ist das aller mercklichste vnd gewisseste anzeigen/ vnd zeugnis das du ein warer ausserwelter Christ/ vnnd Kind des ewigen Lebens bist / du siheſt / fühleſt/ empfindeſt deine schwachheit/ blindheit/ vnglauben / deinen vnwillen vnd deines Hertzens grobheit vnd hartigkeit/ vnd

wolteſt

weltest gleich wolgern das du recht gleuben / Gottselig leben / vnd dich trösten kondest / woher kömpt diese erkentnis deiner selbst? woher kömpt dieses wollen vnd dieser streit / vnd hertzen angst? denn eben von dem Heyligen Geist / der bereit dein Hertz gerürt / vnd das aller seeligste werck der bekherung in dir angefangen hat.

Das ist die lust vnd streit des Geistes wieder das fleisch Galat: 5. Cap: Vnd die also getrieben werden / werden vom Heyligen Geist / sind Gottes Kinder / Rom. 8. vnd Gott der dieses Selige wollen vnd verlangen in dir angefangen / wird auch das volbringen geben vnd wircken nach seinem wolgefallen Philip: 2. Vber dieses heimliche leiden vnd hohe anfechtung klagen nun Dauid in psalmen vnd alle Heyligen / vnd Christus selbst ist in seiner vnschuld vmb vnsert willen in diesem kampff gesteckt / da er am Creutz leidende schreiet: Mein Gott mein Gott warumb hastu mich verlassen: da er denn mit solchem leiden / vnd anfechtung alles was bey vns / bey vnd vnter solchem leiden vnd kampff mit der verzweiffelung / menschlichs vnd gebrechlichs vnterleufft / gebüsset vnd bezalet hat. Darumb ist das beste das man Gott still halte / er wird vns das zeitliche vnnd kleine leiden helffen vberwinden / vnnd es mit der versuchung also machen / das wirs können ertragen / vnd die Gottseligen wissen aus der versuchung zu erlösen. Denn ja in dieser Welt kein Engel reines volkommenes Leben zu erstrewmen / sondern es bleiben noch die anklebende Sünde / vnd gebrechen bis in die Gruben / die doch die Gottseligen erkennen / vnd also darwieder streiten / vnd die jhnen vmb Christi heyligkeit / vnd volkommenheit willen nicht zugerechnet / sondern verdeckt vnnd vergeben sind.

psal: 22. Matth: 27. Marci 15.

2 Cor: 4. 1 Cor: 10. 2 Pet: 2.

Dagegen weis vnd versteht kein Weltkind vnd sicherer

Epicurer nichts von diesem kampff / wie es nun bey den busfertigen Menschen ein gutes anzeigen ist einer waren seeligen bekehrung: Also ist solche sicherheit der Weltkinder ein gemerck / dz sie Geistlos ohne Busse / vñ noch in Sünden ertödtet vnd verblindet sein.

Vnd das man nun in einer Summa recht verstehen vnd wissen möge / wie vnsere gnadenwahl vnnd erste antrit zum ewigē Leben beruhe auff dem rechtē hören Göttlichs worts / Können es jhnen E. L. zum einfeltigsten vnd deutlichsten / nach dem geoffenbarten wort vnd zeugnis / also einbilden.

Præscio.

Wenn der aller gröste Herr in der Welt alda auff dieser Cantzel stünde / vnd hette vor jhm den gantzen vmbstand aller Menschen / die noch auff diese Welt kommen vnd geboren werden / Er kennet auch einen jtzlichen in / vnd auswendig vnd sahe gleich vor augen was ein jedlicher were / vnd thun würde bis zu seinem todt / Erwehlet jhm auch aus diesem hauffen ein sonderliche anzal / die er zu seinem Reich vnd Herrligkeit bringen vnd ziehen wolte / also vnd der gestalt das er nicht absolutè schlecht vnd gerade sagte / eben dieser vnnd jener soll von mir angenommen / die andern aber verstossen werden: Sondern machet vnd stecket einen zweck / vnd willigte als denn darauff / das welcher diesen zweck würde ergreiffen / vnd denselben auch erhalten / eben der solte von jhm angenommen / wer aber solchen gesetzten zweck nicht finden vñ ergreiffen würde / solt ohn alles vrtheil verstossen werden. Damit aber je keiner diesen Herren einer vnfreundligkeit / vnd partelischer ansehung der Personen hette zubeschulden / als ordenet er weiter ab vnter diesen hauffen seinen Herold / vnd andere Diener / die allenthalben verkündigten vnd ausruffeten / vnd gleich mit fingern dahin zeigten / wo / vnd wer

Prædestinatio & Reprobatio determinata.

media

dieser

dieser zweck were? Ja gab jhnen darauff noch einem fuhrirer/ vnnd gleitsman zu/der sie dahin füret/das sie diesen zweck köndten ergreiffen / vnnd erhalten vnter vielen/vnnd grossen gedreng/hindernissen / vnd anstössen. So aber etliche hin/vnd wieder nicht wolten hören/ an vnd auffnemen/auch nicht volgen diesen Heroldt/dienern / vnd fhurirer/das dieser Herr /entweder solche leut liesse hinhawen/ oder nehme seine diener gar von jhnen / das sie in der jrre diesen zweck nimmer ergreiffen/finden / vnnd demnach zu dieses Herren Reich/Gnad / vnnd Herrligkeit gelangen/ vnd kommen köndten. Wes wolte nun die schuldt sein/ das diese leut verstossen würden? Trauen niemandt anders/denn eben dieser Leut selbert: Vnangesehen/das dieser Herr bereit zuvor wol gesehen/welche volgen/ vnd mit starcker Handt diesen zweck ergreiffen/ vnnd welche vngehorsam/ vnd an dem zweck sich stossen / vnnd wiederspenstig sein würden.

Also gleicher weis meldet/vnd zeuget die Schrifft/ das vns der Allmechtige/Ewige/ vnd allwissendt vnd allsehende Gott /vor der Welt Erschaffung zu seinem gnadenreich erwöhlet vnd versehen hat / nemlich also: *Sap 1, Rom:8. Psal:7. Ephes:1.*

Christus Jhesus ist der zweck des Heyls/den er verordenet/Gesetzt/vñ gesand hat/wer diesen findet/ergreifft/ vnd hat ist ein Chür Kindt des Ewigen Lebens. I.

Die Handt/damit dieser zweck ergriffen / vnd gehalten wird/ist der ware glaube. II.

Der Herolbt dieses Herrn / ist der Sohn Gottes auch selbsten/die Dienern sind lehrer vnnd Prediger / der fhurirer vnd gleidsman ist der Heylige Geist. III.

Die hinderungen anstösse / vnnd wiederwerdigkeit sind des Fleisches sin/vnnd vernunfft / Welteliche lust/ergernis/vnglaube/ vnd der Teufel etc. IV.

Die

V. Die vngehorsamen vnd die zu diesem zweck vnnd gnaden nicht kommen/ sind alle die sich hindern vnd auffhalten lassen/ den Herold/ Lehrer vnd Prediger nicht hören/ vnd dem Heyligen Geist wiederstreben.

VI. Die aber Chur. Kinder ewiger Seeligkeit sein vnd bleiben/ das sind die Gottes wort hören / dem Heyligen Geist gehorsamen/ vnd vnter allen anstössen vnd wiederwertigkeit/ bestendig vnd getrew beharren.

Matth: 10 24. Apoc: 2.

Wie nun Gott kein schuld dran hat/ das jhr vielmals verstossen werden/ vnd seine gerechtigkeit an jhrer verdamnis offenbar vnd gerühmet wirdt: Also kömpt es her von seiner vberschwenglichen Barmhertzigkeit/ das wir auserwelte Kinder/ vnd Erben des Lebens seindt.

Dieweil denn am rechten hören Göttliches worts so viel vnd hoch gelegen/ vnd es vnserm HERRN Gott ein solcher vnwandelbarer ernst vnd vorsatz ist/ vns durch sein wort vnd Heyligen Geist zu erleuchten vnd seelig zu machen/ wie denn Gott hinwiederumb kein Sünde weniger leiden kan vñ schrecklicher strafft/ deñ die verachtung seines worts. Sollen wir ermundert vnd klug werden/ Gottes wort also vnd der gestalt zu hören.

I. Gleich wie hie das Volck mit grossem gedrenge hauffenweis Christum vberfelt/ Gottes wort zuhören/ sollen wir stetiges ohne vnterlas vnd vberdrus/ in warer höchster attention vnd andacht / auch Gottes wort hören wo vnd so offt man dasselbige offentlich predigt Marci 6. vnd anderswo/ ist ein solch zugeleufft zu Christo/ das er vñ die Jünger nicht essen können. Matth. 5. Seelig sind die da hungert/ vnd durstet nach der gerechtigkeit / denn sie sollen satt werden Luc: 11. Seelig sind die Gottes wort hören/ vnd bewahren. Rom: 10. Der glaube kömpt aus dem gehöre.

II. Nachmal sollen sie das gehörte wort so liederlich

nicht lassen fahren vnd vergessen/ Sondern bey sich erwegen/ jhm nachdencken/ es stetiges vnd vleissig betrachten/ sich daraus trösten vnd bessern. Psal: 1. Wol dem der lust hat zum gesetz des Herren/ vnd redet von seinem gesetz tag vnd nacht/ der ist wie ein baum gepflantzet an den wasserbechen / der seine frucht bringet zu seiner zeit / vnnd seine bletter verwelcken nicht/vnd was er macht das gereht wol/ Wie im alten Testamant allein die wiederkewende thier vor rein vnd gut gehalten worden: Also sind auch das allein gute vnd rechte Christen/die Gottes wort / die rechte speis wiederkewen / das ist/ stetz vnd offt bey sich erwegen vnd betrachten. Leuit: 11. Deut 14. Luc: 8.

III. Weiter höret man Gottes wort fruchtbarlich/ wenn man ware Busse thut/ das Leben daraus bessert/den glauben stercket/ vnd in aller Gottseligkeit zunimpt/ Matth: 3. Thut rechtschaffene frucht der Busse/ Marc: 1 Das reich Gottes ist erbey kommen/ thut Busse vnd gleubet an das Euangelium.

IV. Soll Gottes wort bey vns recht fruchten vnd bestattet sein / Sollen wir auch viel vnd offt brauchen des Heyligen Nachtmals Christi / daraus vnser glaube versichert/ die gaben des Heyligen Geistes vermehret / vnnd wir zum ewigen Leben verwahret werden/ Luc: 22. Das thut zu meinem gedechtnis. 1 Cor: 11. So offt jhr von diesem brod esset vnd von diesem Kelch trincket / Solt jhr des Herrn todt verkündigen bis er komme.

V. Es soll auch hierzu kommen jeder zeit/ ein rechtes gebet vnd ware anruffung/ das vns Gott seinen Geist geben wolle / der vns in alle warheit leite / vnd den rechten verstand seines worts weise/ Luc: 11. Wie vielmehr wird der Vater im Himmel den Heyligen Geist gebē/ denen die jhn bittē 1 Cor: 12. Deñ niemād kan Jhesum einen Herrē heissen ohn den Heyligē Geist/ Luc: 18. Beten die Apostel:

Stercke vns den glauben/ Luc: 18. Man soll allzeit beten vnd nicht laß werden etc.

VI. Sollen wir auch flihen vnd meiden was vns an dem gehör des worts hindert vnd abhelt vnnd vns darzu dringen/ wie hernach volget.

VII. Entlich sollen wir auch darzu rathen/ fördern vnd helffen/ das Gottes wort recht gehört/ besucht/ gebraucht/ erhalten/ vnd fort gepflantzt wirdt/ welches den fornemlich Eltern/ Obrigkeit vnd Prediger angehet.

I. Das die Kinderlein so bald nach der leiblichen geburt zur heyligen Tauffe gebracht/ Christo zugetragen/ seinem Reich einverleibet/ vnnd mit dem Heyligen Geist begabet werden/ damit sie volgends im leben auch desto ehr hören vnd lernen mögen.

II. Desgleichen das Kinderlein so bald in der Jugend mit vleis von den Eltern zu Gottes wort vnd furcht gewenet vnd angeleitet werden/ das sie jhnen vorbeten/ vnnd denn auch in die Schul vnd Kinderlehr schicken/ Welche Eltern das nicht thun/ begehen ein grewliche Sünde/ in dem sie jhr ampt nicht bedencken/ vnd an der Kinder vnheyl schuldig werden.

III. Sol jhnen mit guten exempeln von Eltern/ den vnterthanen von der Obrigkeit/ den zuhörern von Seelsorgern/ vorgangen/ vnd sie mit stetigem vermahnen vnd antreiben gleich zu Gottes wort vnd Abendmal nötigen. Luc: 14.

IV. Sol von allen miteinander vleis angewand werden/ das alle jrrthumb/ falsche Lehre ergernis verhütet vnd abgeschaffet werden/ denn freylich wo Gottes wort nicht rein gelert wird vnd jrrthumb ein reissen/ da kan auch Gottes wort nicht recht gehört werden/ es volgen vnzehlich viel hinderung/ darauff es denn auch der Teuffel spielet.

V. Müssen auch jeder zeit rechte/ reine/ getrewe/ vleissige vnd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

fige vnd eifferige Prediger beruffen/ auff gestelt/ geschützt/ vnd mit notdürfftiger gebürlicher besoldung vnterhalten/ vnd disfals aller mangel verhütet werden.

VI. Gehören auch darzu alle Schulen/das alda rechte tüchtige Lehrer bestet / vnd sonsten arme schüler/ vnd studenten erhalten/ verlegt vnd gefördert werden.

VII. Neben dem sollen auch alle öffentliche Kirchen vnd schulgebewte im bewlichen wesen gehalten / zngerichtet/ vnd verbessert werden das alda mit lust vnd ohne hinderung Gottes wort möge gelehret vnd gehöret werden/ vnd vnsere gönstige Löbliche Herrn ein Ehrenvester Raht wenn sie also fortfahren/ wie sie angefangen / werden sich dißfals rhümlichen verdienen/and wird jhnen solch auffgewandte vnkosten Gott zum reichsten wieder erstatten vnd darlegen.

VIII. Hierinnen sollen auch zumal die Lehrer vnd Seelsorger vleissig vnd vorsichtig sein/in allen jhren predigten dahin arbeiten/ damit allenthalben etliche mögen erbawet vnd wolgerüret entweder getröstet oder zur Busse angetrieben werden/ vnd obwol jhr viel darüber sawer sehen / vnd sich vnlustig machen / Sollen sie so bald nicht erschrecken vnd ablassen/ Sondern darfür achten das ein gut anzeigen sey / wenn sie dermassen getroffen worden / denn sie dadurch können bekert/oder so sie also fortfahren/ seind eben sie vnd nicht Lehrer vnd Prediger schuldig an jhrer verdamnis.

Wenn wir nun obgehörter weis den rechten grund wichtig vnd notwendigkeit form vnd gelegenheit des rechten hören Göttlichs worts betrachten / vnd selbigen ein jeder vor sich/ vnd in seinem Ampt/ vnd stande nachsetzen / Hilff du trewer Gott wie solt es so viel besser vnd herrlicher mit vns vnd vnter vns stehen / Da würden traun die

 sal

tal grösser/der hauff dicker/ vnd menniglich vleissiger sein in der Kirchen/ da würden der predigten nicht zuviel noch derselben keine zu lang sein/ da würde all zeitlich/ vnd sonderlich all ewiges vnheyl vnd verderben der Seelen verhütet werden.

IV. Weiter belangend die vrsachen /die vns neben dem abgehörten grund zum vleissigen hören des worts treiben vnd auffbringen sollen/beruhen selbige/auff diesen zweyen puncten. Nemlich in vermeidung alles vbels vnd hergegen in vorgewisserung alles guten

V. Zweyerley vbel vnd vnheyl entstehet daraus/wenn man Gottes wort nicht mit stetem ernst vnd vleis höret/ zeitliches vnd ewiges.

VI. Ein verechter Göttlichs worts vnnd Diener kan niemmer gedeien/ ob er schon mag reich sein/ so ist es doch gewislich ein fluch / gehets jhm wol/so weret es doch ein kleine zeit/ ist er sicher so sündiget er nur desto mehr / gehet es jhm also hinaus auff dieser Welt/ so ist er gewiß des Teufels/ wiewol solche verechter auch gemeiniglich Gottes schreckliche straff entlich noch in dieser Welt trifft. Mit einem wort: Alle straffe/ plage / vbel / vnglück / Jammer vnd not kömpt aus diesem loch/ dz man Gottes wort nicht höret/ vnd so liederlich vnd miteinander leichtfertig helt. Die Welt ist solcher exempel voll / die Welt macht sich auch reiff hier durch zu allem vnglück vnd entlichem vntergang/ das ist gewiß.

VII. Auff diese verachtung volget gerade zu/der ewig vnd ander todt/ weil solche Leut nicht mit dem brod/ vnnd wort des Lebens / mit öl vnd lampen zur mitternacht versehen sind/ der vngleubigen theil wird sein in dem fewrigen pfuel Apoc: 21. Da werden die Narren auffwachen/die jr: so vngehalten vnd trotzig / so höniſch vnnd heuchlisch

gewesen

gewesen/ vnd aller erst mit jhrem schaden/ doch alzulang geharret/ klug werden. Wer demnach ohren hat zu hören der höre. Das gute vnd die herrligkeit so aus dem gehöre volget/ ist nicht zubegreiffen noch aus zusprechen.

Hie in diesem leben allerley segen / glück vnd wolfart am Leib/ am Leben/ zu hausse vnd hoffe/ an ehr/ hab/ vnd gut/ vnd was man ist/ hat/ vnd vermag/ das ist gebenedeiet vnd gesegenet von Gott. Darumb werffe ein jtzlicher in seinem beruff vnd gewerb sein netze aus/ auff das wort des Herren/ das ist/ Trachte nach dem Reich Gottes vnd nach seiner gerechtigkeit/ so wird jhm das andere alles zufallen. Das were nun ein guter rath reich vnnd gros zu werden/ wenn nur Leut weren die da volgen wolten. I. Deut: 28. Matth: 6.

Jst jrgend ein grosser Herr der rath/ hülff/ Sieg/ glück/ reichthumb/ gelt/ vnd anders bedarff/ der höre vleissig Gottes wort.

Jst jrgend ein Stadt / ein Regiment / ein ampt/ das wiederumb in gut auffnehmen / vnd wolstand zu gedeilichen reichtumb kommē will/ so höre man Gottes wort.

Jst jrgend ein kauff vnd handelsman/ ein Bürger/ Bawer/ ein handwercker/ ein diener/ Knecht vnd Magd/ ein armer Weise vnd wer er nur sein mag/ der hülff/ glück/ ehr/ gut vnd alle wolfart bedarff vnd begert/ der höre Gottes wort. Dieweil man aber wenig/ d meiste theil gar nicht diesem rath/ diesem wort vñ Göttlicher verheischung glaubet/ volget vnd nachkömmet/ So müsse auch meist theils hindersich den krebsgang gehen/ zu nicht vnd allenthalben lauter betteley werden / wie klug / weis vnd vorsichtig man es auch beginnet vnd anfeht. Das einer aber sagen möchte Ja die ausserwelten/ die allermeist Gottes wort hören/ sind wol die armsten vnnd vnglückseligsten in der Welt / wie kan denn das sein / das man vom hören auch allerdings zeitliche wolfart solte haben? Antwort: Ne-

Einrede der weltkinder.

Neben deme das auch den ausserwelten/ Christgleubigen vnterm Creutz armut/ vnd elend gar wol ist/ dieweil sie an glauben vnd Gottseeligkeit reich sein/ vnd nicht allein auff das zeitliche gaffen/ So ist gewis/ das wen sie auch selbsten Gottes wort also hörten vnd nach demselben sich durch aus verhielten/ das sie glückseelig in der Welt weren/ weil es jhnen aber in dieser leibes vnd lebens schwachheit nicht gantz müglich also zu hören vnd gehorsamen / müsse sie vnser Gott durch Creutz vnd ruten in der furcht vnd gehorsam erhalten / da jhnen doch auch/ wie gemelt/ wol ist.

Andere einrede.

Es sey wie jhm wolle/ spricht ein welt vnd geltsichtes Hertz/ man höre wie man wolle/ so kan dauon niemand satt werden/ wo man nicht auch vleissig arbeit/ haushelt/ händel treibt: Antwort. Das ist ein gantz verkerte rede/ Gottes wort hebt arbeit / vleis / haushalten / handeln etc. nicht auff/ Sondern billiget vnd bestettiget solches vielmehr. Allein das man die Ochsen nicht hindern pflug spanne vnd arbeit / sorgfeltigkeit / mühe vnd vleis dem wort vorzihe/ vnd wol also vorzihe/ das dadurch nicht allein das wort nachgesetzt: Sondern gar veracht vnd verwarloset werde. Es müsse in diesem leben beydes beysammen/ vnd ein jedes an seinem ort sein.

II.

Es ist aber drumb nicht vmb sonst wenn man steetig vnd vleissig Gottes wort hören/ vnd arbeiten müsse hie in diesem Leben/ wie etwan Leute vermeinen die nur auff das eusserliche/ vnd was den bauch vnd augen füllet/ sehen.

1. Tim: 4.

Denn eben deme das arbeit vnd alles vornemen gesegenet vnd geheyliget wird durch das wort Gottes / also volgen daraus vnzehliche herrliche nutzbarkeiten/ gaben vnd schetze vmb welcher willen sich keiner der Welt / vnd was in der Welt ist/ wenigst verzeihen solte/ als da seind ware bekherung/ warer glaube an Christum/ hoffnung/ vnd vergewisserung

ferung des Ewigen Lebens. Ware Gottseligkeit/ vnd allerhand Christliche gute Werck vnd Tugende/ Summa/ also ist vnd wirdt man ein ausserwöltes Kindt Ewiges Lebens. Darumb wer Ohren hat zuhören/ der höre.

Darauff denn zum letzten gewislich volget die völlige posses/ vnd Erbschafft des verheissenen/ vnd gehofften Vaterlandts/ vnd am Jüngsten Tag die freudenreiche Aufferstehung des Leibes/ die Liebreiche zusammen kunfft d' Seelen vñ Leibes/ Herrliche verklerung/ vnaussprechliche freud/ vnd Seligkeit vnnd alles was vns hier im Wort vom Ewigen Leben verheissen wird/ vnd wir im glauben bereit haben vnd besitzen/ das wird da kommen/ vnd volgen/ grösser vnnd Reicher denn wir jtzo verstehen können. 1. Cor. 2. Sagt Paulus aus dem Propheten Esaia 64. Das kein Auge gesehen hat/ vnnd kein Ohr gehöret hat / vnnd in keines Menschen hertzen kommen ist/ Das Gott bereitet hat denen die jhn lieben / 1. Johan. 3. meine lieben/ wir sind nun Gottes Kinder /vnd ist noch nicht erschienen/ was wir sein werden / wir wissen aber / wenn es erscheinen wird/ das wir jm gleich sein werden/ denn wir werden jn sehen wie er ist/ darumb wer ohren hat zu hören der höre.

Andere vrsachen Gottes wort zu hören.

Entlich soll vns wol allermeist auch dieses reitzen /vnd treiben / Gottes Wort zuhören / vnnd dadurch zu Christo zukommen/ nemlich die grosse/ mechtige vielfeltige/ vnd vnzelige hindernissen/ anstösse/ vnnd abhaltung / da wir vns denn freylich zu Christo müssen dringen / vnnd den feinden gleich durch die Spiesse lauffen/ wenn wir zu jhm kommen/ vnd sein Wort hören sollen / da seind auff diesem weg alle feinde / die vns alle Spiesse/ vnd spitzen bieten/ vnser eigen Fleisch/ vnnd vernunfft/ die Welt/ der Teufel/ vnd der Todt.

I.

Vnser Fleisch/ vnd vernunfft seind der erste man der im Sturm wieder vns streitet: Da ist Blindheit/ vnwill/ vnlust/ trägheit/ Sicherheit/ zweiffel/ verachtung/ argwon / vnglauben / hertzigkeit / vermeinte Weisheit vnnd grosse klugheit in

Geistlichen Sachen/has vnd neidt wieder Lehrer vnd Predi-
ger/ Sorg der narung/ Geitz/ böser vorsatz/ Rachgir/ vneinig-
keit/ vnd alle Sünde wieder die Zehen gebot etc.

II. Darzu hilfft nun die Welt in viel weg mit jrem Exem-
peln/ ergernis/ vnd gewalt/ die liegt im argen bis vber die Oh-
ren/ in allen oberzelten Sünden / der ist das Predigt Ampt
NB viel zu gering /schlecht / vnnd verechtlich dem eusserlichen an-
sehen nach/ weil sie von der innerlichen krafft vnnd Herrligkeit
nichts weis. Da ist jhr falscher/ gleissender : dem Fleisch/ vnd
vernunfft sehr anmuthiger Gottesdienst / wollust / Hoffart /
Reichthumb/ herrligkeit/ ansehen/ gewalt/ verfolgung/ Mord
vnd Bludt vber die es mit jhr nicht halten/ vntrew /vnnd vn-
lust zu alle dem das dem rechten gehöre / des Wort wie dro-
ben erzelt/ anhengig ist.

III. Wie nun solches alles vom Teufel herkömpt/ also fey-
ert er fort nicht/ sondern gehet tag vnnd nacht herumb / vnnd
1. Pet: 5. suchet welchen er möge verschlingen/ vnd weil er gar wol weis
das alles am hören Göttliches Worts gelegen/ vnnd das wir
allein durch dasselbe Seelig werden/ richtet er sich zum gewal-
tigsten wieder das Wort/ vnd meinet ja wol/ wenn das Wort
hinweg were/ wolte er ein gewonnen Spiel haben/ daher Se-
het er so viel bösen Samen aus/ vnd richtet falsche lehr zu/ da
rumb wenigst wunder / das so viel streit / vneinigkeit / Irr-
thumb/ vnd trennung kömpt/ neben deme /das er vmb vns her
ist/ vnd es vns so vnd so zupfeifft/ vorhelt / leicht vnnd Süsse
macht/ das wir das Wort/ verlassen/ vnd nicht achten. Wie
er sich deñ dieser Abenthewer im Paradis auch gebraucht / da
er woll gewust/ das er vnser gros Eltern nicht Ehe zufall brin-
gen köndte/ denn wenn er sie zuuerachtung Göttlichs Worts
vnd Gebots bringen würde.

IV. Denn letzlich jagt vns auch der Tod ein trefflich schre-
cken/ forcht/ vnd zweiffel ein/ weil er alles hin frist/ vnnd auff-
reumbt/ vnd noch keiner wiederkommen aus dem Tode ver-

meinē/es sey alles nichts was mā vns von Aufferstehung vnd dem Ewigen leben Prediget/vnd sey demnach vergebens/das man lang viel Gottes Wort hören / vnnd vmb dasselben willen etwas thun sollen.

O wiewol die so mit epicurischē hertz getroffen.

Nun durch diese vier Heupt feinde/deren ein jder ein so mechtig Heer/vnd gewalt wieder vns führet/ müssen wir vns in diesem Leben schlagen/vnd reissen/darumb heist es wol das wir vns zu Christo dringē müssen/das vnser Leben/ein Krieg/ Streit/vnd kampff sey: das wir vnser Seeligkeit mit forcht/ vnd zittern warnemen sollen/das der weg schnel/vnd die pfort enge sey/so zum leben füret/das wir zusehen wer da stehet das er nicht falle/das wir bestendig vnd getrew bis ans Ende verharren / das wir vns Leyden / vberwinden / vnnd durch viel Creutz vnd Trübsal eingehen in das Himmelreich.

phil: 2.
Matth: 7.
1. Cor: 10.
2. Tim: 4.
Apo: 2.
Actor: 14.

Das soll nun itzt vnd allezeit ein itzlicher zum treulichsten warnemen/vnd betrachten / vnnd sich ja durch sicherheit vnd anders nicht lassen betriegen / wie Apoc: 3. geschrieben: Du sprichst/Ich bin Reich vnd gar Satt / vnd darff nichts/ vnd weissest nicht das du bist elendt/vnd Jemmerlich / Arm/ Blindt/vnd blos. Ich rathe dir/ das du Goldt von mir kaufest/das mit Fewer durchleutert ist/das du Reich werdest/vnd weisse Kleider/das du dich anthuest/ vnd nicht offenbar werde/die schande deiner blösse/ vnd Salbe deine Augen mit salbe/das du sehen mögest. Ach/Gott der vns besser/denn wir kennet/warnet/vnd rahtet vns so trewlich/ das Goldt ist sein Wort/ vnnd der glaub. Dein Gold gehet im Fewer nichts ab: Also das Wort ist bestendig gantz/vnd gewis/Psalm. 12. 19. Das Goldt wird nur im Fewer reiner/ vnd Heller: Also der Glaube im Ofen des elends/ das ist des Creutzes. Weisse Kleider sind alle gute Werck vnd Tugende / so aus wahrem Glauben geschehen / daher sind in der Schrifft Nacket vnnd Blos die ohne gute Werck vnd früchte des glaubens sind/ salbe ist des Heyligen Geistes erleuchtung. Zu solchem allen kom

Esa: 48.
Matth: 28.

men wir vmb sonst/allein das wir nur dz Wort hören. Esa. 55

Darumb wers jtzo nicht betrachten/vnd gleuben wil/der wird mirs vnd allen trewen ernsten/ Seelsorgern am Jüngsten Tag vor Christi Richterstul vnd dem gantzen vmbstandt aller Welt zeugnis geben/vnd bekennen müssen/ das alles alhier am hören Gottes Worts gelegen gewesen/vnd das nichts so wichtig/ vnd gros: So herrlich vnnd beschwerlich sey/es treffe gleich an/Leib vnd Leben/Ehr vnd gut/ vnnd alles was jmmer sein mag: So ist es doch durchaus noch nicht genugsam vrsach/das vns im wenigsten von Gottes Wort hette sollen abhalten vnd hindern/das ist gewis/wenn sich gleich dessen alle Welt nicht wil bereden lassen/ Nun hievon genug.

Gott der Barmhertzigkeit/ vnnd warheit/der vns sein Wort so lang vnd Reichlich geben/ der wol sich vnser / Not/ Jammers/vnd elends erbarmen/sein Wort lenger vnnd jmmerzu erhalten/alter wiederwertigkeit vnd hinderung mechtiglich stewern / vns erleuchtete Augen vnsers verstendtnis geben/das gute werck so er in vns angefangen/ vollfüren/ vnser Hertzen vnd Ohren jderzeit rhüren/vnd füren/rechte andacht ernst/lust vnd lieb zu seinem Wort vns verleihen / krefftigen/ gründen/volbereiten/vnnd in dieser letzten/ weilwertigen zeit/ vnd Welt bis ans Ende bestendig vnd getrew erhalten/ vnd Ewig Seelig machen/ durch seinen Heyligen Geist/vmb Christi des Herren willen/Hochgelobet in Ewigkeit

AMEN.

Eph: 1.

ō Homo qualis eras, sis quantus, quisq; futurus
Ac memor expendas unde? quid? ad quid habes?
Nullus eras, tam magna tenes, DEus omnia donat
Per Christum, credas, gratia mera fuit.
Audi, crede piè, pete semper, vita perennis
Sit pietas, constans perge beatus eris.

N. P.

in mihi qd Vita est sine Verbi Hg 133 nn
Lumine? Mors est.

AB 50 A 10/e,35

ULB Halle
003 077 42X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107965-p0031-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107965-p0032-8

Erster Antrit/vnd eingang zum Christlichen/ vnd ewigen Leben.

Von Gott beschlossen/vnnd Offenbaret/

Dessen Summa ist:

Das man Gottes Wort hören/ vnd bewahren soll.

Jdermenniglich gantz nötig/vnd heilsam Geprediget:

Von Nicolao Polanto H. Schrifft Doctore in Eger/

Den Fünfften Sontag nach Trinitatis Anno Clɔ. Iɔ. XCI.

Johan: 12. Cap.

Wer mich veracht/vnd nimbt meine Wort nicht auff/der hat schon der jhn richtet/das Wort/welches ich geredt habe/das wird jn Richten am Jüngsten Tag.

ESAIÆ 42. Cap:

Man prediget wol viel/Aber sie haltens nicht/man sagt jhnen gnug/Aber sie wollens nicht hören.

Gedruckt zu Jhena/durch Donat Richtzenhan.